

eingeschlossene Bruchstücke vor, wonach der Quarzit selber älter als diese Eruptivformation, d. h. präeocän, sein sollte. Petrographisch ist der Quarzit mit den sonstigen jurassisch-cretaeischnen Quarziten des Brahmaputratals ganz identisch. Auch hier sollte demnach das tonige Jurasediment nach oben in ein sandiges übergehen.

Die ganze Sedimentserie hat starke Gebirgsfaltung mitgemacht und ist von späteocänen Quarzporphyriten gangförmig durchsetzt und überlagert. Die oberen Teile dieser Gänge sind widerstandsfähiger gegen erodierende Kräfte gewesen als die umgebenden Sedimentärgesteine und bilden infolgedessen kleine, diese überragende Felsenschwellen.

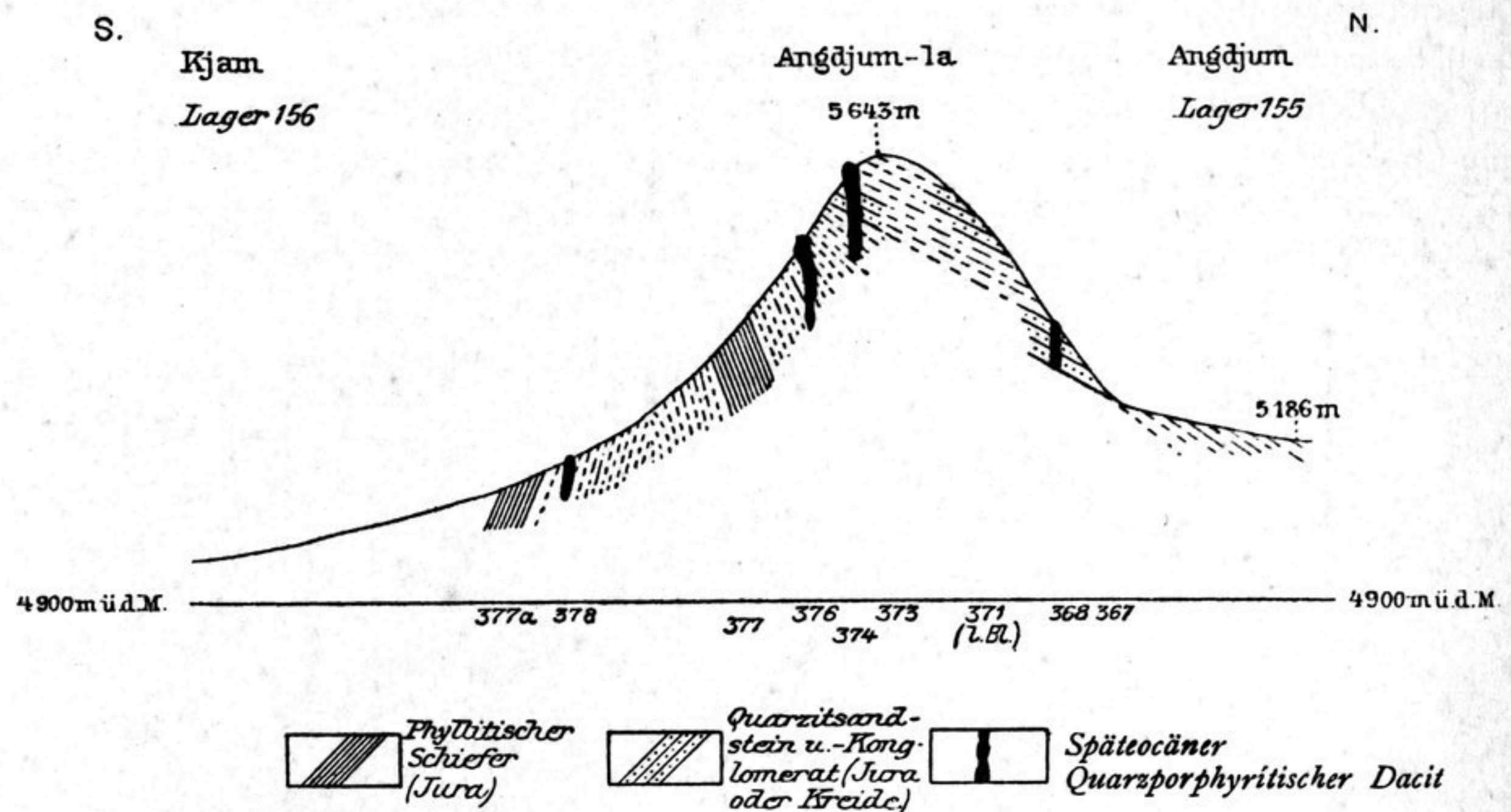


Fig. 12. Profil von Kjam (Lager 156) im S. über den Angdschum-la bis Angdschum Lager (155) im N. Länge 1 : 200,000, Höhe 1 : 20,000.

7. Von Tugu-lhamo (Lager 80) im S. bis zum Lager 78 im N. (Fig. 13).

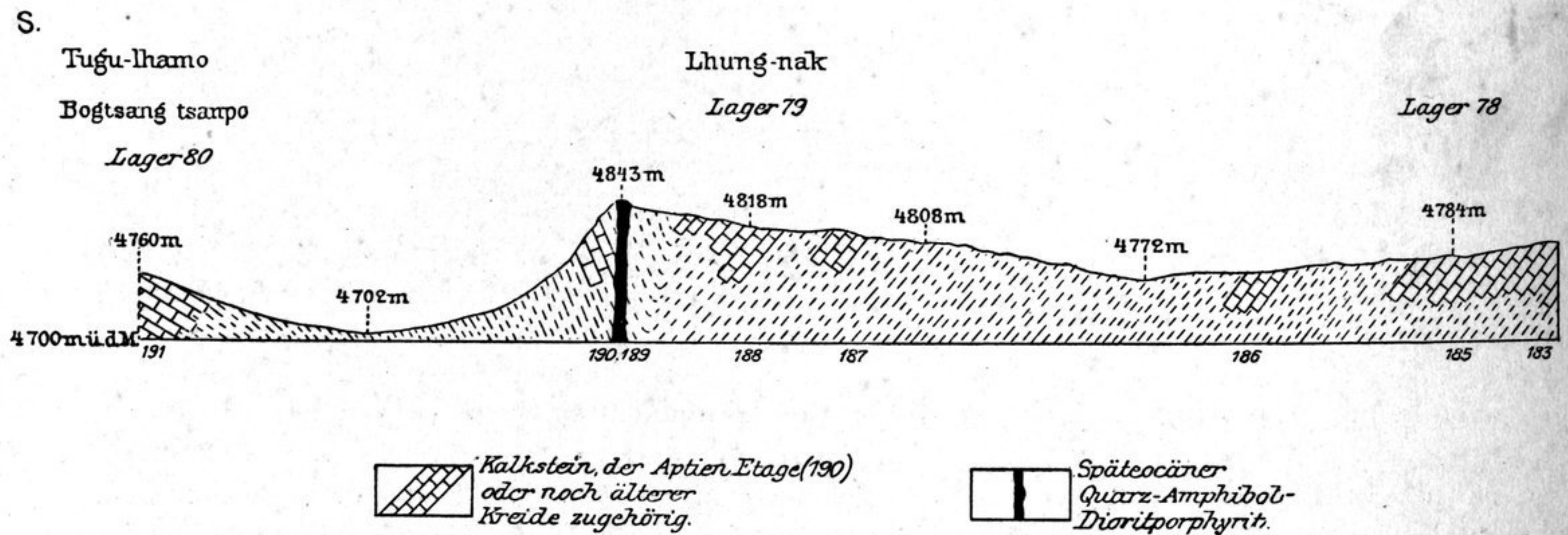


Fig. 13. Profil von Tugu-lhamo am Bogtsang-tsanpo im S. über Lhung-nak bis zum Lager 78 im N. Länge 1 : 200,000, Höhe 1 : 10,000.

Das Profil umfasst eine Länge von etwa 30 Kilometer. In dem fraglichen Gebiete sind so gut wie ausschliesslich Kalksteine, rotblonde oder graue, mit Fragmenten von Orbitolina-